



Neues aus Hohenrain

Nr. 6

November 2020- Februar 2021

Kein steinernes Haus

kein steinernes Haus
keine feste Burg
nur ein lichtiges Zelt

kein unumstößliches Dogma
kein weltweiter Erlass
nur ein überhörbares Wort

kein goldener Thron
kein Bischofssitz
nur eine Futterkrippe

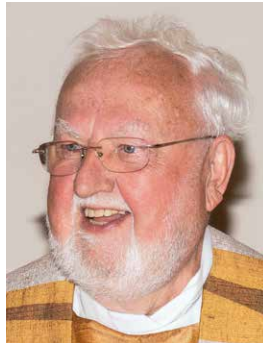
keine lederne Jacke
keine schussichere Weste
nur die Haut eines Neugeborenen

das ist deine Art – Gott
da-zu-sein
du wählst den verwundbaren Leib
als deine Herberge

Elisabeth Bernet

Liebe Gemeinde!

Das Zuhören, das wir schenken, strahlt ins eigene Herz zurück“, sagte Frau Landeshauptmann em. Waltraud Klasnic, anlässlich ihres 75. Geburtstags und nimmt dabei auf ein Zitat von Peter Rosegger Bezug. In diesen neuen Tagen des Lock-Downs sind wir wieder auf uns selbst zurückgeworfen.



ten, mit der Einsamkeit und Dunkelheit der Nacht vertraut, konnten hören und sehen, was in jener Nacht geschah. Aber auch die gebildeten Weisen aus der Ferne des Ostens haben die Botschaft gehört, die Sterne haben Kunde gegeben.

Das Ansinnen, den „schwarzen König“ aus rassistischen

Gründen von der Krippe zu entfernen, ist ein fehlgeleitetes. Sie würde einen großen Teil der Menschen, denen Gott das Heil anbietet, vor den Kopf stoßen, ja ausschließen.

Wer am Telefon schwer hört, redet dann lieber mit sich selbst. Zuhören schafft Gemeinschaft und verbindet. Schon im Ersten Testament heißt es von Gott: „Ich habe die Klage des Volkes gehört, ihr Schrei ist zu mir gedrungen.“ Gott hört, darum können wir auch im Gebet seinen Namen anrufen. Wenn er spricht, dann wählt er die Sprache des Herzens, oder er redet durch Boten, Engel genauso wie Menschen. Dafür sind wir wenig geschult, zu verstehen, was er meint. Manchmal lässt er uns viel Freiraum für Entscheidungen und engt uns nicht ein. Manchmal möchten wir Entscheidungen gerne abtreten und wünschen uns mehr Klarheit. Manchmal antwortet er ganz unerwartet anders. Wir ärgern uns und sagen: Er tut nicht so, wie ich will. Manchmal stellen wir die Sinnhaftigkeit unseres Betens in Frage, manchmal entfernen wir uns aus seiner Geborgenheit. Dranbleiben und Festhalten sind nicht unsere Stärke. In dieser Adventzeit ist wieder viel von Engeln die Rede.

Der stille Advent heuer birgt die Chance, Wesentliches von Weihnachten wieder in den Blick zu bekommen. Das Laute und Grelle ist Corona-bedingt heuer (hoffentlich) ausgeschaltet. Dass Gott Mensch geworden ist, ist noch lange nicht zu Ende gedacht und noch nicht genug gefeiert. Die Schönheit und Würde des Lebens, vom Anfang bis zum Ende brauchen einen Rückhalt in der Gesellschaft. Sie brauchen unser klares Bekenntnis. Das Menschsein ist kostbar. Kreuz und Leiden sind dabei nicht ausgenommen. Bei seiner Steinigung, unter großen Schmerzen hat der hl. Stephanus den Himmel offen gesehen. Das mag uns helfen, das Vertrauen in Gott zu stärken. Viel Freude und vor allem ein offenes Ohr für die unglaubliche Botschaft: Gott ist da. Ein gesegnetes Weihnachtsfest

A. Holke

In der Weihnacht singen sie von Frieden und geben Gott die Ehre. Einfache Hir-

Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Dankbar blicke ich auf die letzten Monate zurück. Da wir vieles aufgrund der COVID-Pandemie heuer anders gestalten mussten, waren oft viele MitdenkerInnen und helfende Hände erforderlich, damit wir gut und sicher feiern konnten.

So wie wir in den vergangenen Monaten unsere Gottesdienste im Freien gefeiert haben, war es Gott sei Dank auch möglich, die Firmung und die Erstkommunion unter freiem Himmel zu feiern.

Ein Danke den fünf FirmbegleiterInnen für die heuer besonders spannende Vorbereitungszeit und ein Mittragen der Vorschriften. Die Agape haben fünf Jugendliche übernommen.

Auch die Erstkommunion der VS Pachern war ein schönes Fest, das von der Religionslehrerin ganz genau nach Vorschrift vorbereitet wurde.

Unsere Rupertifeier war ein schönes und gelungenes Fest, das gut zur derzeitigen Situation gepasst hat. Danke für die vielen helfenden Hände.

Mit etwas Bangen blicken wir den Wintermonaten entgegen. Bis auf weiteres wird es keinen Pfarrkaffee geben und leider werden viele liebgewordene Aktivitäten nicht möglich sein.

Im Pfarrgemeinderat haben wir überlegt, wie wir auch mit den notwendigen Auflagen manche Feiern gestalten können. So wird die Adventkranzweihe im Freien stattfinden und anstatt der Krippenfeier wird es eine Krippenwanderung geben.

Dies natürlich immer, wenn es uns die Vorschriften erlauben – Genaueres entnehmen sie unserer Homepage.

In dieses turbulente Jahr fällt auch das 60 jährige Weihejubiläum unserer Rupertikirche. Im Jahr 1958 wurde der Beschluss gefasst, am Stadtrand zwischen den Pfarren St. Peter und St. Leonhard eine Kirche zu bauen. Die damalige Wirtin des Gasthauses Hirschenwirt, Maria Angermayr, schenkte den Hügel westlich ihres Gasthauses für den Bau der Kirche. Da dies am 24. September beschlossen wurde, wurde unsere Kirche dem Heiligen Rupert geweiht. Die Weihe nahm am 27. November 1960 Diözesanbischof Dr. Josef Schoiswohl vor.

Da die Aktivitäten im seelsorglichen Bereich zunahmen, verstärkte sich der Wunsch nach einem Pfarrhaus. Nach vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden wurde dieses für das Gemeindeleben so wichtige Haus fertig gestellt. In der Zwischenzeit fungierte ein ausrangierter Autobus als provisorische Unterkunft für die Jugendgruppe. Nach den Sonntagsgottesdiensten wurde dort auch Kaffee serviert. Dies war der Anfang des bis heute so beliebten Pfarrkaffees.

Leider mussten wir die geplanten Feierlichkeiten absagen, wir werden dies zu einer passenden Zeit nachholen.

Hohenrain ist geprägt von einem sehr lebendigen Gemeindeleben. Wenn dies zurzeit nur eingeschränkt möglich ist, sind wir doch dankbar für die Zeit, in der wir miteinander feiern können und hoffen und freuen uns auf die Zeit, in der wir wieder uneingeschränkt unsere Gemeinschaftsaktivitäten leben können.

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger,
Geschäftsführende Vorsitzende des
Seelsorgerates*



Firmung – Geist des Herrn, weh in unserm Leben

Auch die Firmung fand heuer in einem speziellen Rahmen statt. Einzelne FirmkandidatInnen wurden bereits über den Sommer beim Gottesdienst gefirmt. Ein Großteil der Jugendlichen feierte gemeinsam am 12. September in zwei Terminen. Das gute Wetter ermöglichte es, im Freien und damit mit sicherem Gefühl zu feiern.

Pater Leo war diesmal selbst Firmspender und fand als solcher herzliche Worte für die Firmlinge und ihre engsten Familienmitglieder. Sie alle erlebten eine stimmige Feier und wurden vom Heiligen Geist gestärkt, der Rückenwind gibt. Ein besonderer Dank gilt den jungen FirmbegleiterInnen, denen es trotz aller Widrigkeiten gelungen ist, ihre Firmlinge gut vorzubereiten und die Geistkraft lebendig zu halten.

Erwähnung finden soll hier auch ein besonderes Mittagessen: Auf Einladung von Pater Leo versammelten sich die Jugendlichen, welche sich um die Agape kümmerten, die FirmbegleiterInnen und die MusikerInnen zu einem gemütlichen Backendl-Schmaus zwischen den Firmterminen. In fröhlicher und dankbarer Stimmung waren hier mehrere Generationen vereint, die alle zum Gelingen der Feier beigetragen hatten.



Einladung zur Kinder-Krippenwanderung am Heiligen Abend

Viele Kinder kommen jedes Jahr am Heiligen Abend mit ihren Eltern und/oder Großeltern gern zur Kinderkrippenandacht. Heuer ist es nicht möglich, in der Kirche so eng zusammenzurücken, um miteinander zu singen und die Weihnachtsgeschichte zu hören.

Deshalb laden wir – sofern es die am 24. 12. gültigen Vorschriften erlauben – zur gemeinsamen Krippenwanderung ein. Wir bitten alle eigenverantwortlich auf guten Abstand zu anderen Familien zu achten. So kann die Einstimmung auf das Familienfest im Freien sicher gelingen.

Zwei Termine stehen zur Auswahl, um Enge zu vermeiden: **14:30 Uhr und 16 Uhr.** Wir starten jeweils am Vorplatz der Feuerwehr und beginnen unsere Wanderung mit einem Gebet und dem Austeilen des Friedenslichtes. Bringt Laternen mit, damit wir viele Lichter zur Kirche tragen können. Gemeinsam geht es dann über die Feuerwehrwiese zur Kirche. Wer sich im Gelände unsicher fühlt, kann auch den Gehsteig in der Rupertstraße wählen. Unterwegs singen und hören wir Weihnachtliches. Am Kirchhügel versammeln wir uns in gutem Abstand und sehen ein kleines Krippenspiel im Freien.

Bitte MNS und Laternen mitbringen!

Parkmöglichkeit beim Marienbräu, Hirschenbräu, Park&Ride nutzen. Bitte nicht bei der Feuerwehr oder am Kirchhügel parken.

Petra Auer-Nahold



FOTOS: VERENA PICHLHOFER

Erstkommunion im Herbst 2020

Sehr dankbar blicke ich auf die Erstkommunionfeste der 3a und der 3b Klasse der VS-Pachern zurück, die unter Coronaschwierigkeiten vorbereitet und gefeiert wurden und dennoch zu tiefen Erfahrungen und wunderschönen Feiern wurden. Endlich durften die Kinder erfahren, dass Jesus im Brot zu uns kommt. Und so wie wir im Mahllied gesungen haben, haben es die Kinder auch empfunden: „Nicht alles können die Augen seh'n, unser kleiner Verstand versteh'n; das ist ein Geheimnis, Geheimnis des Glaubens!“

Den Erstkommuniongottesdienst in Hohenrain feierten wir am 3. Oktober bei angenehmem Wetter im Freien. Der Platz vor der Kirche ist ein wahrer Festplatz und eignete sich wunderbar für unsere Messe. 11 Kinder und ihre Familien (max. 10 Personen) trotzten dem Covid-Virus und den diesbezüglichen Schutzmaßnahmen.

Ich möchte mich an dieser Stelle beim ganzen Team aus Hohenrain bedanken, das für die Kinder und die Gäste eine wunderbare Atmosphäre geschaffen hat und sich um die Organisation rund um die Coronauflagen gekümmert hat.

RL Verena Hollensteiner

**UM GOTT ZU SPIELEN, FEHLT EUCH DIE BETRIEBSANLEITUNG.
DIE KATHOLISCHEN ORDEN. GEHEIMNIS DES GLAUBENS.**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

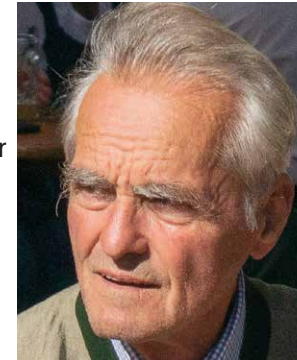
Erinnerungen an Ing. Harald Brettner † 13. 11. 2020

Ing. Harald Brettner, ein immer hilfsbereites und ruhiges Mitglied und ein in vielen Bereichen aktiver Mitarbeiter unserer Seelsorgegemeinde ist Anfang November nach langer Krankheit verstorben.

Seit dem Bestehen der Rupertikirche hat

Familie Brettner eine tiefe Beziehung zu unserer Pfarrgemeinde aufgebaut. Mit dem Wirken von Mag. Arnold Heindler als Seelsorger in Hohenrain begann auch das intensive Engagement von Harald Brettner für unser Gemeindeleben.

Ein besonderes Anliegen war ihm von Beginn an die Jugendarbeit. Im Rückblick war sein Organisationstalent bezüglich der Beschaffung des GVB Busses als Ort für das Pfarrcafe und Treffpunkt der Jugend, bevor es unser Pfarrhaus gab, ein ganz wichtiger Impuls für die damalige Jugendgruppe um Hannes Kapper. Danach waren seine Unterstützung und sein tatkräftiger Einsatz für den Bau des Pfarrhauses ein wichtiger Beitrag für das Wachsen und den Zusammenhalt unserer Pfarrgemeinde. Daraus ergab sich schon bald, dass Harald Brettner ein Mitglied im Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat wurde. Seine langjährige Tätigkeit in diesen Bereichen wurde von allen geschätzt und hat immer wieder



wichtige Impulse für neue Aktivitäten gebracht. So war er über Jahre Mitorganisator des Pfarrfestes und später Ratgeber für das nachfolgende Organisationskomitee. Eine große Hilfe bei der Ausrichtung von Festen und Veranstaltungen waren seine unentgeltlichen Transportdienste und Naturalienspenden.

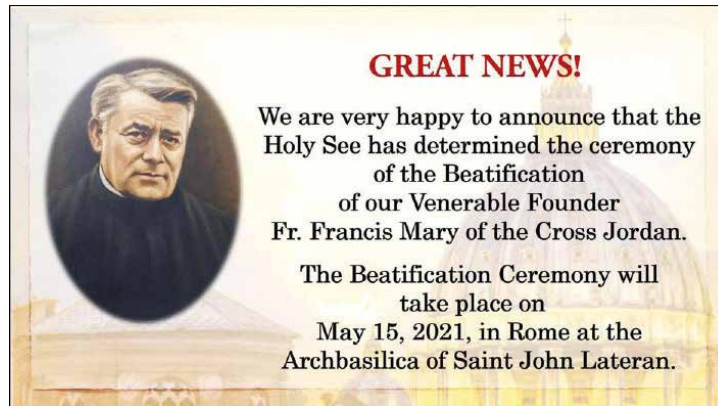
Für den Jahresablauf im Kirchenjahr waren seine Tätigkeiten besonders zu den Hochfesten des Kirchenjahres ein für alle Gemeindemitglieder sichtbarer Dienst an der Gemeinschaft. Vom Adventkranz binden über das Palmbuschen binden bis zum Erntedankfestschmuck reichten diese vielfältigen Aktivitäten.

Für seinen wertvollen Einsatz für den Aufbau und den Zusammenhalt in unserer Pfarrgemeinde werden wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. Dankbar schauen wir auf all die gemeinsamen Jahre in unserer Pfarrgemeinde zurück, die ganz besonders durch die Einbeziehung seiner Familie in unser Pfarrleben und um das Bemühen des Zusammenhaltes und der Pflege der Gemeinschaft in unserer Gemeinde geprägt waren.

Sein stiller, gefühlvoller und weitreichender Einfluss bleibt in lebendiger Erinnerung.

Ursula Mayerl

Unsere Salvatorianische Ordensgemeinschaft freut sich sehr, dass P. Franziskus Jordan am 15. Mai 2021 im päpstlichen Lateranpalast in Rom selig gesprochen wird. Unsere weltweit wachsende Gemeinschaft erfährt dadurch eine große Auszeichnung. Eine Fahrt zur Seligsprechung ist geplant, wenn es Corona-bedingt möglich sein wird. Anmeldungen nimmt P. Leo entgegen.



Seliger P. Franziskus Jordan!
Vor deinem Bild,
mit dir Auge in Auge,
habe ich oft geredet.
Dein Name ist mir vertraut,
unter die Haut geritzt,
tiefer als jedes Tattoo.
Kapläne und Schwestern
weckten einst Begeisterung
für das Wegzeichen SDS.
Ich ließ mich formen
in der Frage, was im Leben trägt.
Meine Entscheidung: Ja und Ganz!
Ich habe sie nicht bereut.
Neben Glück und Erfüllung
trage ich auch Wunden und Narben,
nicht wenige.

Immer noch suche ich dein Leuchten
und Staunen über Gottes Wege.
Ich suche deine Unerschrockenheit
vor der Welt.
Mutig bist du über dich hinausgewachsen.
Ich suche dein unermessliches Vertrauen
und deinen Glauben an Rettung und Heil.
Seliger P. Jordan,
jetzt sprichst du zur Welt
durch die Kirche.
Dein Leben, eine Saat
zwischen Glaubensarmut
und Sehnsucht so vieler,
bringe reiche Frucht.
Bitte für uns.

P. Leo Thenner SDS

**DIEJENIGEN, DIE SAGEN, ES IST UNMÖGLICH,
SOLLEN DIEJENIGEN NICHT DABEI STÖREN,
DIE ES MÖGLICH MACHEN.**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

150 Jahre „Segne du, Maria“

Der Text von „Segne du, Maria“, einem der volkstümlichsten Marienlieder im deutschen Sprachraum, feierte heuer seinen 150. Geburtstag. Er stammt von der Dichterin Cordula Wöhler, Tochter eines norddeutschen evangelischen Pastors. Als 19-jähriges Mädchen bereiste sie 1864 mit ihrer Familie Bayern, Tirol und die Schweiz und erlebte hier erstmals selbst den katholischen Gottesdienst, der nach eigenem Bekunden wegen seiner Pracht und Sakralität „großen Eindruck“ auf sie machte. Nach einem erneuten Urlaubsaufenthalt mit den Eltern 1868 in Süddeutschland entschloss sich die junge Frau, zum katholischen Glauben zu konvertieren. Im März 1869 wurden die Eltern darauf aufmerksam und es kam zu heftigen Kontroversen. Mit 25 Jahren erklärte Cordula Wöhler 1870 ihre Großjährigkeit und teilte den Eltern den definitiven Entschluss zum Glaubenswechsel mit. Diese warfen sie daraufhin aus dem Haus, da sie als Katholikin nicht länger in einem evangelischen Pfarrhaus wohnen könne. Unter dem Eindruck dieser tragischen persönlichen Ereignisse verfasste Cordula Wöhler damals eine Gebetshymne an Maria, zu der sie vertrauensvoll Zuflucht nahm. So entstand am 31. Mai 1870 ihr berühmtestes Gedicht „Segne du, Maria“, zehn Wochen später trat sie in die katholische Kirche ein. Ab März 1871 lebte die Konvertitin in Tirol, wo sie 1919 starb.

1876 wandte sich Josef Anton Schmid aus Oberstausen im Allgäu an die Dichterin und bat sie um ein „frommes Gedicht“ für eine Gedenktafel, die er dem, im Rufe der Heiligkeit stehenden Jesuitenpater Jakob Rem (+ 1618) an seinem Geburtshaus in Bregenz widmen wollte. Der intensive Briefwechsel mündete in der Eheschließung. 1881 erwarb das Ehepaar ein Haus in Schwaz, wurde in der Pfarre aktiv und adoptierte zwei Waisenkinder.

Das Verhältnis zur Familie verbesserte sich nach und nach. Schließlich stand sie mit den Eltern und ihrer Schwester wieder in brieflichem Kontakt und wurde auch gelegentlich von ihnen in Schwaz besucht. „Segne Du, Maria“ wurde später vom bayrischen Komponisten Karl Kindsmüller (1876-1955) vertont.

(aus: JA, die neue Kirchenzeitung, 3508 Paudorf)



Sternsingen 2021 – aber sicher!

Die Coronakrise hat unseren Alltag ziemlich durcheinander gewirbelt und ist auch für die kommende Sternsingeraktion eine Herausforderung. Es ist aber gerade jetzt wichtig, die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2021 zu den Menschen im Land zu bringen, als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Und die Spenden für notleidende Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind nötiger denn je. Durch die Coronapandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt stark angestiegen.

Wir alle haben in den letzten Monaten gelernt, gut auf uns selbst und auf unsere Mitmenschen zu achten. Auf die kommende Sternsingeraktion sind wir deswegen gut vorbereitet. In Absprache mit den Gesundheitsbehörden und mit anderen Experten/innen wurde ein Sternsinger-Hygienekonzept ausgearbeitet (siehe www.sternsingen.at/corona).

Auch wenn durch Corona Vieles anders abläuft, freuen sich die Sternsinger/innen schon darauf, euch/Ihnen den Segen für das Jahr 2021 zu bringen. Natürlich werden wir dabei alle Corona-Schutzmaßnahmen einhalten: Mindestabstand von 1 Meter, Mund/Nasenschutz in Innenräumen, Hygieneregeln, Singen nur im Freien oder mit Mund/Nasenschutz. Sollten Sie Süßigkeiten an die Sternsinger/innen geben wollen, bitte nur in Originalverpackung. Herzlichen Dank!

Damit wir notleidende Mitmenschen unterstützen können, laden wir Kinder/Jugendliche und Erwachsene ein, als Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs zu sein.

Am 13. Dezember 2020 findet nach dem Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr ein Vorbereitungstreffen in der Kirche statt. Da heuer zusätzliche Informationen erforderlich sind, würden wir bitten, daran teilzunehmen oder uns im Vorfeld zu kontaktieren. Es ist auch möglich, diese per Mail zukommen zu lassen.

Für das Vorbereitungsteam der Sternsingeraktion

Elisabeth Kapper-Weidinger

0664/2458903 oder familie.kapper@aon.at



Pferdesegnung und Johanneswein

Zwei alte Bräuche werden rund um Weihnachten auch in unserer Pfarre hochgehalten. So findet am Stefanitag (26. Dezember) nach dem Gottesdienst die Pferdesegnung statt. Der „Erzmärtyrer“ Stephanus, er wurde als erster Märtyrer der Christenheit zum Tode verurteilt und gesteinigt, gilt unter anderem als Patron der Pferde, Pferdeknechte und Kutscher. Und am Fest des Apostels und Evangelisten Johannes (27. Dezember) wird beim Gottesdienst der „Johanneswein“ gesegnet. Da die Legende erzählt, dass Johannes unter anderem folgenlos einen Giftkelch getrunken hat, segnet man an seinem Gedächtnistag in der Kirche den Wein. Viele Messbesucher bringen Wein mit und lassen ihn in der Kirche segnen.

Soziale Weihnachtsspende 2020

Unsere Schuhschachtel-Aktion für die Kinder in Temeswar kann leider in der gewohnten Art heuer nicht durchgeführt werden. Wir wollen daher diesmal Sozialprojekte der Salvatorianer vor Ort finanziell unterstützen.

Anfang der Neunziger Jahre wurde mit einem Nachtsyl für Obdachlose und Straßenkinder und einem Bauernhof begonnen. Die „Farm“ bietet vielen langzeitobdachlosen Frauen und Männern eine geregelte Arbeit und die erzeugten Lebensmittel tragen zur Versorgung von rund 400 Menschen bei.

Weil die Not in vielen Bereichen kein Ende nahm, wurden die Projekte ständig erweitert. Für Frauen und deren Kinder, die Opfer von psychischer oder physischer Gewalt wurden, wurde 2003 ein Frauenhaus errichtet.

Für sozial benachteiligte Familien wurde 2009 eine Kindertagesstätte eröffnet, 2012 ein Altenpflegeheim errichtet. Im Hospiz in Temeswar stehen zehn Betten für unheilbar Kranke und Sterbende zur Verfügung. Es war dies erst das zweite Hospiz in Rumänien. Dies ist aber nur ein Teil der Hilfestellungen der Salvatorianer in Temeswar.

Für Ihre Spende ist an den Adventsonntagen eine Box in der Kirche bereitgestellt.

Jeder kann auch seinen Beitrag auf das Konto IBAN: AT39 2081 5000 2112 5646 – Sozialkreis Hohenrain – Verwendungszweck: „Temeswar“ überweisen.

Mit unseren Spenden wollen wir heuer diese Projekte unterstützen und so zur Linderung der sozialen Not unserer Nächsten in Temeswar beitragen. Vielleicht verhilft uns diese Gabe zu einer friedvollen und gesegneten Weihnachtszeit.

Maria Hartmann

St. Rupert in neuem Glanz

Der Lack war nach 60 Jahren schon ziemlich ab – oder zumindest rissig.

Gerade rechtzeitig zum Jahrestag und zur im Herbst stattfindenden Firmung haben wir unsere Kirche neu ausmalen lassen. Bei der Gelegenheit wurde auch die Decke von Staub befreit. Jetzt strahlt sie wieder!

Möglich war das trotz Krisenjahr durch großzügige Spenden im Vorjahr und auch heuer. Ein großes Dankeschön an alle Spender.

Nachdem der Wirtschaftsrat die Fa. Platzer beauftragt hatte und der vereinbarte Termin näher rückte, hat mich Josef Höbarth darauf hingewiesen, dass wir vielleicht ein wenig Zeit einrechnen sollten, die Kirche auszuräumen und vorzubereiten. Innerhalb eines Wochenendes war das dann umgesetzt, danke an Josef, Walter Frank und natürlich an unseren Peter Lipp. Mit dem Eintreffen der Maler ging's dann richtig los und ohne Angelika Jung's Putz-Armada wäre der Glanz nur halb so schön ausgefallen. Danke an Euch – so sauber war die Kirche schon lange nicht mehr.

Leider können wir das 60 Jahre-Jubiläum heuer nicht so begehen, wie wir das gerne gemacht hätten und es die Ruperti-Kirche verdient hätte.

Aber das holen wir nach. In neuem Glanz – versprochen.

Martin Apschner



Rupertifeier – mit Genuss Gemeinschaft stärken

Jahrzehntelang war das Rupertifest ein Fixpunkt in unserem Pfarrleben: Viele Hände, die freiwillig anpacken, stärken den Zusammenhalt. Fröhliche Gäste, die unbeschwert in Gespräch kommen, gemeinsam genießen und feiern, nehmen etwas von diesem positiven Erlebnis als Erinnerung mit nach Haus. Dass dabei auch noch Geld für Erhalt und Betrieb der selbständig agierenden Rupertikirche hereingespielt wird, stärkt wiederum den Bestand dieser Gemeinschaft.

Durch Corona bekam dieses Fest eine neue Dimension von Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit jener Menschen, die in St. Rupert zusammenkommen. Wir fragten uns: „Wie können wir liebgewordene Traditionen der Virus-bestimmten Realität anpassen und mit neuen Ideen kombinieren?“

Und so erlebten wir dieses Jahr eine reduzierte Feier, die trotzdem herzliche Begegnungen im Gespräch ermöglichte. Nach dem festlichen Gottesdienst im Freien, wurden zu feiner Livemusik Kleingebäck und Mehlspeisen, Kaffee und Prosecco serviert. Mit locker aufgestellten Sitzgelegenheiten konnten wir so mit Genuss und Vernunft Gemeinschaft stärken. Auch eigens etikettierter, steirischer „Rupertwein“ wurde verkauft und teilweise gleich vor Ort verkostet.

Wer sich vor Ort nicht sicher fühlen konnte, bekam die Möglichkeit, Kleingebäck und Wein mit nach Hause zu nehmen.

Auch das Rupertisalz, welches Pater Leo gesegnet und verteilt hat, kann dem Gedanken der Gemeinschaft in dieser besonderen Zeit Würze verleihen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihr Mitdenken, Mithelfen, Mitfeiern und ihre Spenden diese Hohenrainer Gemeinschaft lebendig halten. *Petra Auer-Nahold*

Backe, backe Kuchen, ...

Im Jänner 2017 haben **Sieglinde und Hans Klug** in St. Rupert ihre goldene Hochzeit gefeiert. Es war ein Fest, das bis heute nachwirkt, zum leiblichen Wohl so vieler in unserem Gemeindeleben. Längst schon gehören sie mit Dominik, dem Feuerwehrkameraden mit seiner Begeisterung und Freude, zur Sonntagsgemeinde. Aber an diesem Festtag überraschten uns beide mit einer Agape aus köstlichen Mehlspeisen, bei der sich die Tische bogen. Diese Überraschung hatte Folgen. Bei vielen Festen und Anliegen unterstützt uns das Ehepaar Klug mit gebackenen Köstlichkeiten. Gatte Hans darf nicht unerwähnt bleiben, er tunkt in Schokolade, was damit überzogen werden muss. Mit aller Geduld steht er Seite an Seite mit seiner Frau in der „Backstube“ zu Hause. Seit den Schultagen der Hauptschule hat Frau Klug das Backen und Kochen zu einer Hochform entwickelt. Für Weihnachtsgeschenke braucht sie nicht lange nachdenken. Vier Kinder, sieben Enkel warten auf ihre Weihnachtsüberraschungen. Es sind oft mehr als zwanzig Sorten, exzellent und konditormäßig perfekt geformt, gebacken, verziert und liebevoll verpackt. Goldene Konditorhände!

Wenn sie nicht bäckt, ist sie im Garten umtriebiger. 150 Hawai-Lieserl blühen dort neben Gemüse und Salat. Die Fensterkisterl mit Pelargonien und viele andere Blumen und Grünpflanzen geben das ganze Jahr Arbeit. Gefragt, was ihre eigene Lieblingsmehlspeise ist, sagt sie ganz bescheiden: Biskuitroulade mit Himbeermarmelade gefüllt, weil das Rot so schön zum Gelb des Biskuits passt. Die Augen essen immer mit bei den Süßigkeiten. Wir danken herzlich! Jedes Fest in Hohenrain trägt auch eine mehlig und süße Unterschrift: Sieglinde Klug. Vergelts Gott! Und nicht ohne Hintergedanken: Auf viele Jahre! Gott gebe die Kraft, weil an der Freude fehlt es nicht. *P. Leo Thenner*

Pfarrchronik

TAUFE

Feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Ella Wurzinger, Liam Thor Olafson Tscheppe, Constantin Hirschmann, Oskar Platzer (evang. AB), Leana Leitner, Felix Karl Harald Kuhn

EHE

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Ing. Gerd Walter Herud und Irene, geb. Müller

TOD

Vorausgegangen auf dem Weg der Vollendung ist uns:

Ing. Harald Brettner

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertstraße 121, 8075 Hart/ Graz - F.d.l.v.: Josef Höbarth
Gestaltung: Hans Andrej
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. Jänner 2021
Erscheinungstag: 24. Jänner 2021



Pater Leo mit Sissi und Werner Pendl

FOTO: GORITSCHNIG

Glückwunsch zum Siebziger

Am Sonntag, 18. Oktober, konnten wir beim Gottesdienst Werner Pendl zu seinem 70. Geburtstag gratulieren.

Werner ist in unserer Gemeinde als Lektor und vor allem im Liturgiekreis tätig und als Schriftführer in verschiedenen Bereichen. Beim Pfarrfest arbeitet er in der Küche mit. Er hat die Ausbildung zum Leiter von Wortgottesfeiern absolviert und wurde zu diesem Dienst und auch zum Kommunionhelfer beauftragt.

Wir wünschen ihm und seiner Sissi, die tags zuvor ihren Geburtstag feierte, Kraft und Gottes Segen und sind dankbar für die Zeit, die uns beide immer wieder schenken.

Josef Höbarth



Kommunionhelfer

Heike Marterer (Bild links) und Werner Pendl (im Bild ganz oben) haben am Einführungskurs für Kommunionhelfer*innen der Diözese teilgenommen und wurden vom Bischof für diesen Dienst in St. Rupert-Hohenrain, Heike auch im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, beauftragt. Beiden gilt unser Dank für die Übernahme dieses Dienstes.

Angelika Jung



FOTO: PETRA AUER-NAHOLD

Es war der 50. Geburtstag, als Mag. Arnold Heindler auf dem Weg hinauf zur Rupertkirche in seiner unver-

wechselbaren Art bei Frau Angelika Jung anklopfte, ob sie nicht der verstorbenen Mesnerin in der Sakristei nachfolgen wolle. Im Liturgiekreis und bei einer Frauengruppe, die Suppennudeln herstellte, war Angelika schon tätig.

Halbherzigkeit ist nicht ihre Sache, so hat sie auf die Ausbildung im Mesnerkurs gedrängt. Bei Herrn Sepp Fink, dem damaligen diözesanen Obmann der Mesnervereinigung hat sie das Rüstzeug gelernt. Seit damals sorgt sie für Ordnung im Altarraum und in der Sakristei, für die Vorbereitung der liturgischen Feiern, für die Kirchenwäsche und notwendige Hilfestellung bei Priestern und Ministranten.

Mit großer Umsicht und Treue widmet Angelika viel Zeit und Liebe für diesen Dienst und hat auch schon wieder Helfer angelernt. St. Rupert ist für sie ohne Übertreibung zur zusätzlichen Heimat geworden. Zum Dienst als Kommunionhelferin in St. Rupert, und viele Jahre auch im LKH Graz-West, macht sie auch Hausbesuche und bindet die Kranken in unsere Gemeinde ein.

Mit Frau Liesl Sager aus Seckau, die unsere Weihnachtskrippe in Hohenrain gestaltet hat, ist Angelika sehr verbunden. Die Krippe ist ein Herzstück ihrer besonderen Sorge. Nur der Vollständigkeit halber sei noch ihr Engagement für Bosnien und die Priesterausbildung in den Jahren des Balkankonfliktes erwähnt und die bleibende Verbundenheit bis heute.

Dass sie über dreißig Mal zu Fuß nach Mariazell gepilgert ist, zeigt die Quelle und Mitte ihrer Kraft.

Seit 20 Jahren betreut sie umsichtig, verlässlich und aufopfernd die Sakristei. Viele Feste hat sie erlebt, vorbereitet und was extra betont werden muss, nachher aufgeräumt, oft mit Helfern aus ihrem privaten Kreis, die sie auch finanziell abgegolten hat. Dass die Sakristei, der Vorraum und der Pastoralraum daneben wieder in strahlendem Weiß und im Licht der neuen Deckenlampen glänzen, war ihr Geschenk zum 60-Jahr-Jubiläum der Kirche.

Jetzt spürt sie, dass die Kräfte abnehmen, manche Arbeit auch Last bedeutet. „Offiziell“ hat sie gebeten, ab Jänner 2021 (hoffentlich nur teilweise) entlastet zu werden. Schweren Herzens, aber voll Verständnis, stimmen wir zu.

Das Wort DANKE kann gar nicht groß genug geschrieben werden.

Vergelts Gott!

P. Leo Thenner

Samstag Abend „Wort-Gottes-Feier“

Die Covid Pandemie beeinträchtigt unser aller Leben privat, beruflich, wie auch in der Kirche. Wir müssen Abstand halten, Masken tragen und sind in unseren Begegnungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt.

Ganz besonders beeinträchtigt ist auch die Feier des sonntäglichen Gottesdienstes. Die Vorgaben des Abstandhaltens lassen einen uneingeschränkten Kirchenbesuch nicht zu. Wir haben uns daher entschlossen, eine Samstag Vorabend „Wort-Gottes-Feier“ anzubieten. Sie soll eine Entlastung des Sonntagsgottesdienstes bringen und ermöglichen, dass es zu einer Verteilung der Kirchenbesucher kommt, sodass sowohl am Sonntag wie auch am Samstag mit dem nötigen Abstand gefahrlos miteinander in der Kirche gefeiert und Gott verherrlicht werden kann.

Eine Wort-Gottes-Feier hat einen anderen Ablauf als eine Eucharistiefeier. Entscheidend ist die Begegnung mit Christus im Wort – Pater Leo hat es einmal in einem Pfarrbrief als „Kommunionempfang mit dem Wort Christi“ formuliert. Wir glauben, dass Gott in seinem Wort unter uns ist und zu uns spricht, dass Gottes Wort nicht bloß informiert, sondern neue Wirklichkeit setzt und sich gegen lebensfeindliche Mächte unserer Welt wendet. Gottes Wort ist Leben.

Die ersten Samstag Abend „Wort-Gottes-Feiern“ haben ein sehr positives Echo gefunden und ermutigen uns, diese Form der Feier weiter zu gestalten.

Werner Pendl



SFL Engineering GmbH
Innovationspark 2
A-8152 Stallhofen
T. +43 50/31 41-0
F. +43 50/31 41-2290
E. office@sfl-engineering.com

SFL
Science For Life



Interesse an ...

- Bausparprodukten und Versicherungen aller Art
 - Anleihen-, Aktien- und Misch-Fonds
- gewinnbringenden Beteiligungen an Solar- und PV-Anlagen
 - an MiG-Fonds und Crowdfunding
- Eigenheimfinanzierungen, Privatkrediten und Leasingverträgen
 - der Optimierung ihrer bestehenden Produkte ?

Andreas Haas


Finanzierungs- & Vorsorgeprofi
Rupertstraße 5 8075 Hart bei Graz

Tel.: 0664/19 15 797
office@ah-finanzierungsprofi.at
www.ah-finanzierungsprofi.at

Dann rufen Sie mich an und vereinbaren Sie mit mir ein **kostenloses** Beratungsgespräch!



Ihr Partner in Geldfragen!



Fliesen A. Dobnig
Verkauf und Verlegung

Telefon/Fax:
0316/49 16 62
Mobil-Telefon:
0664/30 02 594

A-8075 Graz
Reintalstraße 26c

SPAR-Gutscheinkarte - das ideale Geschenk!

Die SPAR-Gutscheinkarte ist eine feine Geschenkidee für Weihnachten. Überraschen Sie Familie, Freunde und Partner mit dieser Eintrittskarte in die SPAR Genusswelt!



ORTHOPÄDIE ZIESER

Hausmannstätten

Tel. 03135 / 48 5 60

www.orthopaedie-zieser.at

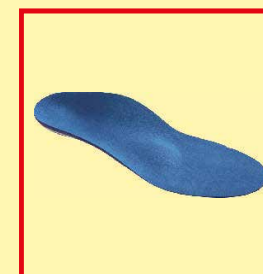
UNSER PARTNER IN IHRER NÄHE - APOTHEKE ROTHLAUER!

Wir bieten:

- Zustellung ihrer benötigten Produkte in die Apotheke
- Bei Bedarf persönliche Termine nach Vereinbarung



Kompressions-
strümpfe



Schuheinlagen



Bandagen



Inkontinenz-
versorgung



Gehhilfen



Pflegebetten

UNIMARKT

Franz & Ingrid Koch **Partner**

Wir sind **REGIONAL**

Wir nehmen gerne schon jetzt Bestellungen für Ihre Festtafel entgegen!

Ihr Post-Partner mit Annahmestelle für **LOTTO TOTO**

➤ PARTYSERVICE ➤ CAFE ➤ CATERING ➤ BISTRO

UNIMARKT
Genuss verbindet

Waltendorfer Hauptstraße 121, Tel.: 0316 47 10 25 oder 0664 394 47 91

Neu im **Miele** Center Graz-Liebenau:

GANZJÄHRIGE KÜCHENAUSSTELLUNG!

FANTASTISCH & BEZAUBERND: DIE KÜCHEN AUS DEM HAUSE **LEICHT**

CENTER • EBNER & SPULLER

Besuchen Sie unseren Schauraum / ganzjährige Küchenausstellung:
MO-FR 8:00 - 18:00 Uhr | SA 9:00 - 12:00 Uhr

Liebenauer Gürtel 10, A-8041 Graz, Tel.: 0316 / 47 47 33, E-Mail: mielecenter@ebner-spuller.at, www.ebner-spuller.at

PFARRKALENDER: DEZEMBER 2020 - FEBRUAR 2021

VORBEHALTLICH NEUER BESTIMMUNGEN

Dienstag	8. Dezember	9 Uhr	Gottesdienst zu Maria Empfängnis Weihnachtsgebäck- und Rupertwein-Verkauf
Mittwoch	9. Dezember	6.30 Uhr	Roratemesse
Samstag	12. Dezember	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	13. Dezember	9 Uhr	3. Adventssonntag, Familien-Gottesdienst
Mittwoch	16. Dezember	6.30 Uhr	Roratemesse
Donnerstag	17. Dezember	18.30 Uhr	Bußandacht
Samstag	19. Dezember	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	20. Dezember	9 Uhr	4. Adventssonntag, Gottesdienst
Mittwoch	23. Dezember	6.30 Uhr	Roratemesse
Donnerstag	24. Dezember	14.30 Uhr und 16 Uhr	Kinder-Krippenwanderung vom Platz vor der Feuerwehr Hart zur Rupertikirche und Krippenspiel im Freien.
Donnerstag	24. Dezember	22 Uhr	Christmette

Freitag	25. Dezember	9 Uhr	Festgottesdienst am Christtag
Samstag	26. Dezember	9 Uhr	Gottesdienst zum Stefanitag, Pferdesegnung
Sonntag	27. Dezember	9 Uhr	Gottesdienst, Weinsegnung
Donnerstag	31. Dezember	17 Uhr	Jahresabschluss-Gottesdienst
Freitag	1. Jänner	10 Uhr	Neujahrstag, Hochfest der Gottesmutter Maria
Sonntag	3. Jänner	9 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	6. Jänner	9 Uhr	Sternsinger-Gottesdienst (Familien), Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
Samstag	9. Jänner	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	10. Jänner	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	16. Jänner	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	17. Jänner	9 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	21. Jänner	19 Uhr	Sitzung des PGR
Samstag	23. Jänner	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	24. Jänner	9 Uhr	Gottesdienst, Pfarrblatt erscheint
Samstag	30. Jänner	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	31. Jänner	9 Uhr	Gottesdienst, Kerzenssegnung, Blasius-Segen

ROTHLAUER APOTHEKE
mit Weitblick

Waltendorfer Hauptstraße 121
8010 Graz Tel.: 0316/42 22 10

Wir bieten mehr ...

Betreutes Gewichtsmanagement
Make-up Beratung
Impfservice Dr. Isabella Bauer

FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9 Uhr, Rupertikirche, Rupertstraße 121, 8075 Hart bei Graz

Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst (etwa 10 Uhr) im Pfarrsaal

Beichtgelegenheit auf Wunsch, nach Vereinbarung

Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr

Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:

P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639

Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

www.st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

AUS DEM FOTOALBUM



Schnappschüsse von Firmung,
Erstkommunion und Rupertfeier.

FOTOS: ROBERT GORITSCHNIG,
VERENA PICHLHOFER,
PETRA AUER-NAHOLD